**Ausgangspunkt:**

Trotz eines Rückgangs der Prävalenz des Alkoholkonsums bei Jugendlichen sind die Zahlen nach wie vor bedenklich. Nach der Studie der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung 2016 geben 13,5 Prozent der 12- bis 17-Jährigen an, sich im letzten Monat mindestens einmal in den Rausch getrunken zu haben. Bei den 18- bis 25-Jährigen waren es 40 Prozent der Männer und jede fünfte Frau.

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen reift das Gehirn noch, vor allem in den Regionen, die die sozialen Kompetenzen steuern. Wer in dieser wichtigen Entwicklungsphase regelmäßig viel Alkohol trinkt kann sein Gehirn nachhaltig schädigen. Ebenso erhöht sich das Risiko einer späteren Abhängigkeit.

Die Prävention des jugendlichen Alkoholtrinkens ist also nach wie vor bedeutsam.

Das Planspiel „Voll die Party“ ist eine Möglichkeit Jugendlichen zu helfen, ihr Verhalten zu reflektieren und sich mit dem Thema Gruppendruck und den Risiken des Alkoholkonsums auseinanderzusetzen. Ausgangspunkt ist das konkrete Erleben von Gruppendruck und mögliche Folgen des Alkoholkonsums durch die Simulation einer Party.

Das Planspiel ist lebensweltorientiert und macht Jugendlichen Spaß. Die Risiken des Alkoholkonsums werden live durch interaktive Erlebnisse und mit emotionaler Beteiligung erlebt und reflektiert. „Voll die Party“ kann so einen Beitrag zur Prävention des „Komasaufens“ sowie des Alkoholmissbrauchs Jugendlicher leisten.

**Ablauf der Party**

Es werden Rollenkarten ausgegeben und die Teilnehmer/innen kommen miteinander in Kontakt. Es wird geplaudert, geflirtet und an der Bar „getrunken“. (Fingierte) Cocktails, Whiskey und andere Alkoholika werden symbolisch in Form von roten Spielchips über die Theke gereicht. Wie in der Realität haben manche Partygänger Glück: Zieht der Teilnehmer die richtige Ereigniskarte ist das Leben wunderschön, weil er in der neuen In-Clique dabei ist oder sich getraut hat, ein/en Mädchen/Jungen anzusprechen. Nach fortgesetztem Konsum kann man aber auch in Schwierigkeiten geraten. Wer Pech hat, findet sich auf der Polizeistation, im Krankenhaus oder gar auf dem Friedhof wieder.

Nach dem Spiel werden die Erlebnisse ausgewertet. Meist beginnen die Teilnehmer den Ernst hinter den Normen des Trinkens zu sehen, wenn sie negative Konsequenzen erfahren haben. Interessant ist auch, andere über ihre Erfahrungen sprechen zu hören. Die von Teilnehmenden der Auswertung geschilderten Gefühle beim "Erleben" der negativen Konsequenzen wie z.B. ein Krankenhausaufenthalt oder eine ungewollte Schwangerschaft, wirkt auf die anderen so, als wäre das Ereignis wirklich geschehen. Durch die verschiedenen Auswertungsmethoden erkennen die Teilnehmer/innen, welche Entscheidungen sie getroffen haben und wie diese durch den Gruppendruck beeinflusst wurden.

**Ziele des Planspiels**

Jugendliche werden sich über die Wirkung des sozialen Drucks in Bezug auf ihren Alkoholkonsum bewusst. Sie werden angeregt, die sozialen Norm „Nur wer trinkt, gehört dazu“ zu hinterfragen. Sie werden für die Situation der „Nichttrinker“

**Ziel der Fortbildung:**

Die Fortbildung zu „Voll die Party“ will Teilnehmer/-innen Sicherheit in der Durchführung des Planspiels geben, eine qualitativ hochwertige Auswertung

gewährleisten und weitere Möglichkeiten der Alkoholprävention

bei Jugendlichen aufzeigen.

Die Teilnahme an der Fortbildung befähigt zur Durchführung des Fortbildungskonzepts.

**Inhalte:**

* Einführung in die Planspielmethode
* Zahlen und Fakten zum Alkoholkonsum bei Jugendlichen
* Hintergründe und Bedeutung des Alkoholkonsums bei Jugendlichen sowie Möglichkeiten der Prävention
* Spielen und Auswertung des Planspiels
* Alternative Auswertungsmöglichkeiten
* Verstetigung der Alkoholprävention bei Jugendlichen, weitere Ansätze

und Methoden

**Zielgruppe**

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Jugendarbeit und Jugendhilfe